

# Hörde mal anders

## Jugendliche stellen Fotos des Stadtteils aus eigenartigen Blickwinkeln aus

**HÖRDE.** „Aus dem Stadtteil für den Stadtteil“ lautet die Devise der Fotokunst-Ausstellung „Hörde Eigenartig“. Die wird seit Montag in den Räumen der Buchhandlung Transfer für vier Wochen präsentiert.

Vier Jugendliche aus Hörde – Kristof Föllmer, Sonja Weise, Moritz Plagge und Marcus Parting – haben sich in dem Stadtteil auf die Suche nach dem Außergewöhnlichen gegeben. Bewaffnet mit einer Kamera, haben sie ihre Entdeckungen festgehalten. Panoramen bis hin zu Kombinationen von Zeichnungen und Fotos hängen an den Wänden der Buchhandlung. So hatte Kristof Föllmer beispielsweise Antennen in seinen Fokus genommen. Zusätzlich garnierte er das Foto noch mit handgezeichneten Vögeln.

Die Ausstellung ist ein Projekt des „plan B Jugendser-



Zwei der Hörder Bilder von Hörder Jugendlichen. RN-Foto Klinker

vicebüros Hörde“, das (aus-)bildungsferne Jugendliche motivieren und in die Arbeitswelt integrieren möchte. „Wir wollen 18- bis 25-Jährige

wieder aktivieren“, sagt Lio Garcia, Sozialarbeiterin der „dobeq“ (einer der Träger des „plan B“). „Dabei ist uns der Bezug mit Hörde wichtig. So

können die Jugendlichen hier diese Fotos sehen und sagen, das habe ich gemacht!“

Auch für die Besitzer der Buchhandlung Transfer spielt der Stadtteil eine große Rolle. „Wir fühlen uns dem, was in Hörde passiert, verpflichtet“, betont Jochen Grieving. „Auch hier ist schöpferische Tätigkeit zu finden.“ Seine Frau Birgit Lange-Grieving stimmt ihm zu: „Gerade Ergebnissen von Kinder- und Jugendarbeiten geben wir hier gerne Raum.“

Auftraggeber für dieses Projekt war das Stadtplanungsamt. „Im Rahmen der Umbaumaßnahmen in Hörde sind unsere Ziele nicht nur baulicher Natur“, so Robert Litschke, Projektleiter für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. „Auch kreative Verschönerungs-Projekte haben einen hohen Mehrwert für Hörde.“ Friederike Schriever